

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 1. März 1919, nachm. 2 Uhr.

1. Richard Bartmuß (1859—1910):

Sonate für Orgel Nr. 1, Satz 1.
Werk 17.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Hermann Götz (1840—1870):

„Treue“, Chor mit Solostimmen.
Werk 21.

Wenn alle untreu werden,
So bleib doch ich dir treu,
Daß Dankbarkeit auf Erden
Nicht ausgestorben sei.
Für mich umfing dich Leiden,
Vergingst für mich im Schmerz,
Drum geb' ich dir mit Freuden
Auf ewig dieses Herz.

Du stehst voll treuer Liebe
Noch immer jedem bei,
Und wenn dir keiner bliebe,
So bleibst du dennoch treu.

Die treueste Liebe sieget,
Am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget
Sich kindlich an dein Knie.

Ich habe dich empfunden;
O lasse nicht von mir,
Laß innig mich verbunden
Auf ewig sein mit dir!
Einst schauen meine Brüder
Auch wieder himmelwärts
Und sinken liebend nieder
Und fallen dir ans Herz!

Fr. Novalis, 1801.

b) Oskar Wermann (1840—1906):

„Hoffnung“.
Werk 98, Nr. 3.

Hoffe still! und mag auch alles
Feindlich deinen Wünschen sein:
Durch der Wolken düstern Schleier
Bricht ja neu der Sonne Schein!

Hoffe still! es naht die Stunde,
Die dir wieder bringt das Glück,
Und du schaust auf trübe Tage
Mit verklärtem Aug' zurück.
Jul. Gräfe.

3. Otto Frommel (geb. 1861):

„Bricht herein!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Bricht herein, süßer Schein,
Gold'ne Ewigkeit!
Bricht in unser armes Leben,
Unser'n Füßen Kraft zu geben,
Unser'n Seelen Freud'.

Hier ist Müh' morgens früh
Und des Abends spät,
Angst, davon die Augen sprechen,
Not, davon die Herzen brechen,
Kalter Wind oft weht.

Bitte wenden!

Jesu Christ, der du bist
Uns'rer Hoffnung Licht,
Stell' uns vor und laß uns schauen
Jene immergrünen Auen,
Die dein Wort verspricht!

Ewigkeit, in die Zeit
Leuchte schnell hinein,
Daß uns werde klein das Kleine,
Und das Große groß erscheine,
Sel'ge Ewigkeit!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 681, V. 7 (Mel. v. G. Schicht).

Mel.: Nach einer Prüfung

Da werd ich das im Licht erkennen, was ich auf Erden dunkel sah;
Das wunderbar und heilig nennen, was unerforschlich hier geschah;
Da denkt mein Geist mit Preis und Dank die Schickung im Zusammenhang.
Ch. F. Sellert, † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Max Reger** (1873—1914):

Zwei Sologesänge mit Orgel:

a) „Dein Wille, Herr, geschehe!“

Werk 137, Nr. 2.

Dein Wille, Herr, geschehe!
Verdunkelt schweigt das Land,
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.

O mit uns Sündern gehe
Erbarmend ins Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht.

J. v. Eichendorff.

b) „Meine Seele ist still zu Gott“ (Psalm 62).

Werk 105, Nr. 2.

Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein
Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird,
wie groß er ist. Hoffet auf ihn allezeit, schüttet euer Herz vor ihm
aus; Gott ist unsre Zuversicht!

6. **Heinrich von Herzogenberg** (1843—1900):

„Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“, Choral-Motette
für Chor (Choral im Tenor).

Werk 102.

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn,
All', die ihr seid beschweret nun,
Mit Mühen fast beladen;
Ihr jungen, alten, Frau und Mann,
Ich will euch geben, was ich han,
Und heilen euren Schaden.

Hans Wisstädt, 1528.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Olga Mori (Mezzosopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Wenn alle untreu werden“ von Hermann Götz.

Dienstag, den 4. März, abends 7 Uhr: Zum Besten des Jugenddank, Konzert des
Kreuzchores im Vereinshause. Karten v. 24. Februar ab im Sekretariat der Kreuzschule.